

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 27

Artikel: Signale aus dem All
Autor: Blum, Bruno / Baggenstos, Toni
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SIGNALE AUS DEM ALL

Ein Beitrag aus der Serie «Wissenschaft im *Nebelspalter*»

Von Bruno Blum und Toni Baggenstos

«Ach ja», werden Sie jetzt sagen und dabei wieder diesen

leicht ehrfürchtigen Unterton in der Stimme bekommen, «das ist doch jenes sensationelle Bild, das dieser «Hubble»

kürzlich aus dem Weltall auf die Erde gefunkt hat.» Dann werden Sie Ihren vierzehnjährigen Sohn zu sich rufen und ihm die beiden hellen Punkte auf der schwarzen Fläche zeigen. Sie werden zu ihm sagen: «Mein Sohn, weisst du, was das ist?» Und ohne eine Antwort abzuwarten, werden Sie ihm bedeutungsvoll erklären, dass es sich um die Sternenzusammenballung Theta Carina handle, einem fast 1300 Lichtjahre entfernten Sternfeld, das nun dank diesem Weltraumteleskop, einem Wunderwerk der Technik, erstmals für das menschliche Auge in dieser Deutlichkeit erkennbar gemacht werden konnte. Und das dies für die Astronomie einen wahren Meilenstein bilde, der nicht hoch genug einzuschätzen sei, denn immerhin habe man für dieses zukunftsweisende Instrument ein wahres Vermögen investiert: zwei Milliarden Franken.

Dann werden Sie diese *Nebelspalter*-Seite bedächtig umblättern und feststellen, dass Sie Ihrem Sohn soeben den grössten Mist erzählt haben.



